

# LANDLABOR

NEUES LEBEN FÜR DIE ALTE GÄRTNEREI

# ENTWERFEN 3

WINTERSEMESTER 2023 / 24

Dokumentation der Lehrveranstaltung Entwerfen 3  
Wintersemester 2023 / 24  
Auswahl von Projektarbeiten

**LANDLABOR**

Herausgeber:  
Fakultät für Innenarchitektur, Architektur und Design  
Technische Hochschule Rosenheim  
Hochschulstraße 1, 83024 Rosenheim

V.-Prof. Anne Niemann, LB Judith Resch



## HINTERGRUND

Die Gärtnerei Demmel in dem knapp 3.000 Einwohner großen Ort Seeshaupt am Starnberger See blickt auf eine über 100-jährige Geschichte zurück. 1902 gegründet, wird das Unternehmen in Familienbesitz von drei Generationen betrieben. 2002 wurde die Gärtnerei an einen langjährigen Mitarbeiter verpachtet, doch 2020 endete die Pacht, um das Gelände weiterentwickeln zu können. Seit längerem ist die Eigentümerin mit der Gemeinde in Verhandlungen über die Bebau-

ung des Areals. Es gibt Pläne für eine maßvolle und nachhaltig geplante Wohnbebauung, doch die Genehmigung des Bebauungsplans lässt auf sich warten. Zwischenzeitlich wurde auf dem Gelände die Kunstplattform *#wurzelspitzen* gegründet. Der frei zugängliche Außenraum von 12.000 qm mit seinen regelmäßig angeordneten Pflanzbeeten, einer Verkaufshalle und Gewächshäusern wird jedes Jahr von KünstlerInnen mit temporären Kunstwerken gestaltet.



## AUFGABE

Den Auftakt für die Revitalisierung des Geländes soll ein neues Gebäude im Eingangsbereich machen: Ein Ort zum Treffen, für das lokale Handwerk, zum Produzieren und Konsumieren: Das LANDLABOR. Es markiert den Zugang zum Gelände und steht beispielhaft für die Verbindung von Tradition und Moderne. Das Konzept basiert auf den suffizienten Prinzipien von „Einfach Bauen“: der Reduktion auf das Wesentliche und dem Verzicht auf alles Überflüssige.

Das neue Eingangsgebäude vereint lokales Handwerk mit DIY und wird zum neuen Zentrum des Austausches im Ort. Der Mehrzweckraum kann für Vereinstreffen, Diskussionsabende oder Kochevents genutzt werden. Lokale Produzenten zeigen ihr Handwerk, verkaufen ihre Produkte und laden zum Mitmachen ein. Die Werkstätten können zudem von lokalen KunsthandwerkerInnen gemietet werden. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: In der

Gegend werden alte Schafrassen gezüchtet, Bienen gehalten, es wachsen Pilze, Kräuter und Beeren. Man kann Marmelade kochen, Einmachen, Filzen, Kräuter sammeln, Imkern, Sticken, Stricken, Nähen, Siebdruck und Cyanotypien\* anfertigen. Das Haus ist ein kreativer Generator für das Miteinander auf dem Land und steht für den Anfang einer nachhaltigen Entwicklung des alten Gärtnereigelandes.

Erzählen Sie Ihre Geschichte zu dem Haus. Statt eines starren Raumprogramms entwickeln Sie ein sinnvolles Raumgefüge, dass zu dem von Ihnen konzipierten Nutzungskonzept passt.

*\*Unter «Cyanotypie» versteht man ein altes Fotografiemethoden, welches sich grundsätzlich von herkömmlichen Fotografiemethoden unterscheidet. Da man dafür weder Dunkelkammer noch eine Kamera benötigt, ist die Technik relativ «einfach» umzusetzen und wieder vermehrt im Trend.*



# SOUVENIRS

## VORÜBUNG

Überlegen Sie sich Ihre eigene künstlerische Intervention. Was fällt Ihnen auf, inspiriert Sie, spricht Sie an? Ein Gebäudedetail, ein Fundstück, ein Schattenwurf? Bringen Sie ein selbst gestaltetes „Souvenir“ nach Hause, im Sinne eines wertvollen Erinnerungsstückes, das als kleines Objekt an Form, Material oder Nutzung erinnert. Fangen Sie die besondere Atmosphäre des Geländes ein und fertigen Sie ein Modell, eine Konzeptskizze, eine Zeichnung an.



NIKLAS HILL



JONES DEPTA,  
PHILIP ERDMANN



MAGDALENA MAILLINGER



ALEXANDRA HAAF



RUPERT TANNER



MORITZ KEITEL



OBADA MASHARKA



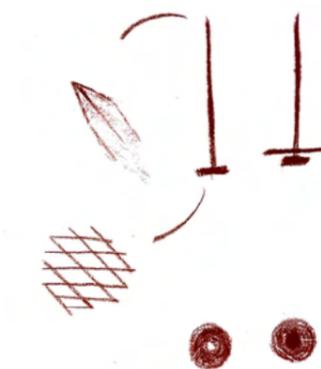
SIMON PROBST



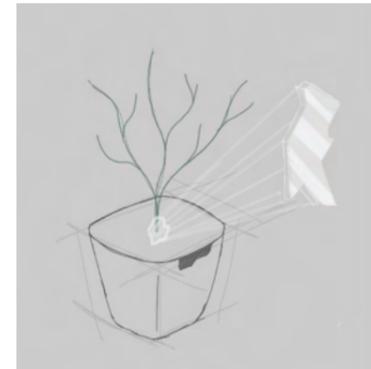
FRANZISKA KOCH



FELIX MEIER



ISABELL HERMANN



RAPHAEL BEER



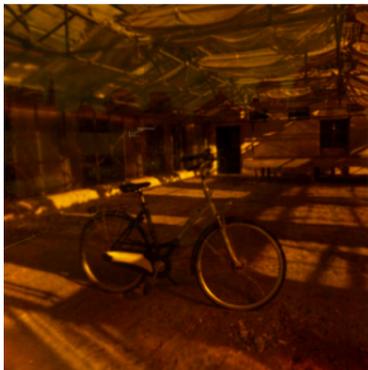
ELISABETH GRÖBNER



AJA GOLOB



DION THACI



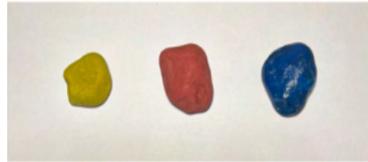
REZARTA ROQI



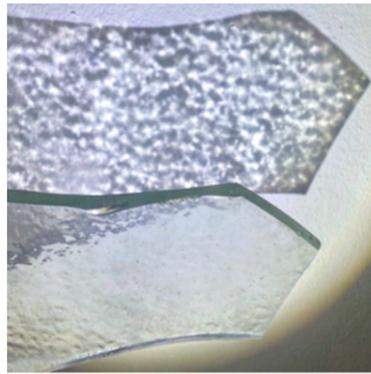
MATTHIAS LANG



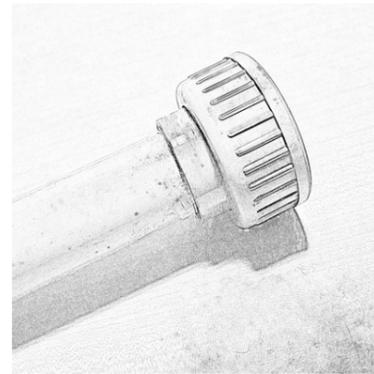
MICHAEL KLINGLER



LAURENZ RAUDIES



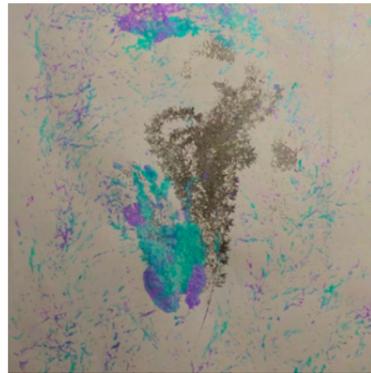
KILIAN HÜTTER



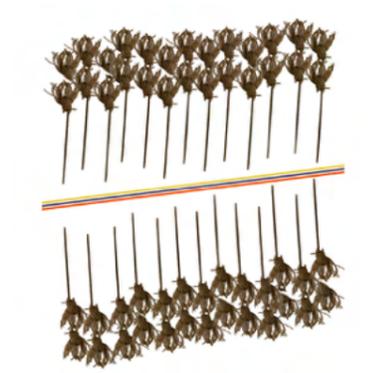
LUCAS MIGRAY



MAXIMILIAN DISSINGER



EVA KOLLMANN



FABIAN RATHNOW



NINA SCHRAMEK



DOMINIK SCHNABEL



MORGANE RAU

LANDLABOR - SOUVENIRS

# PROJEKTE

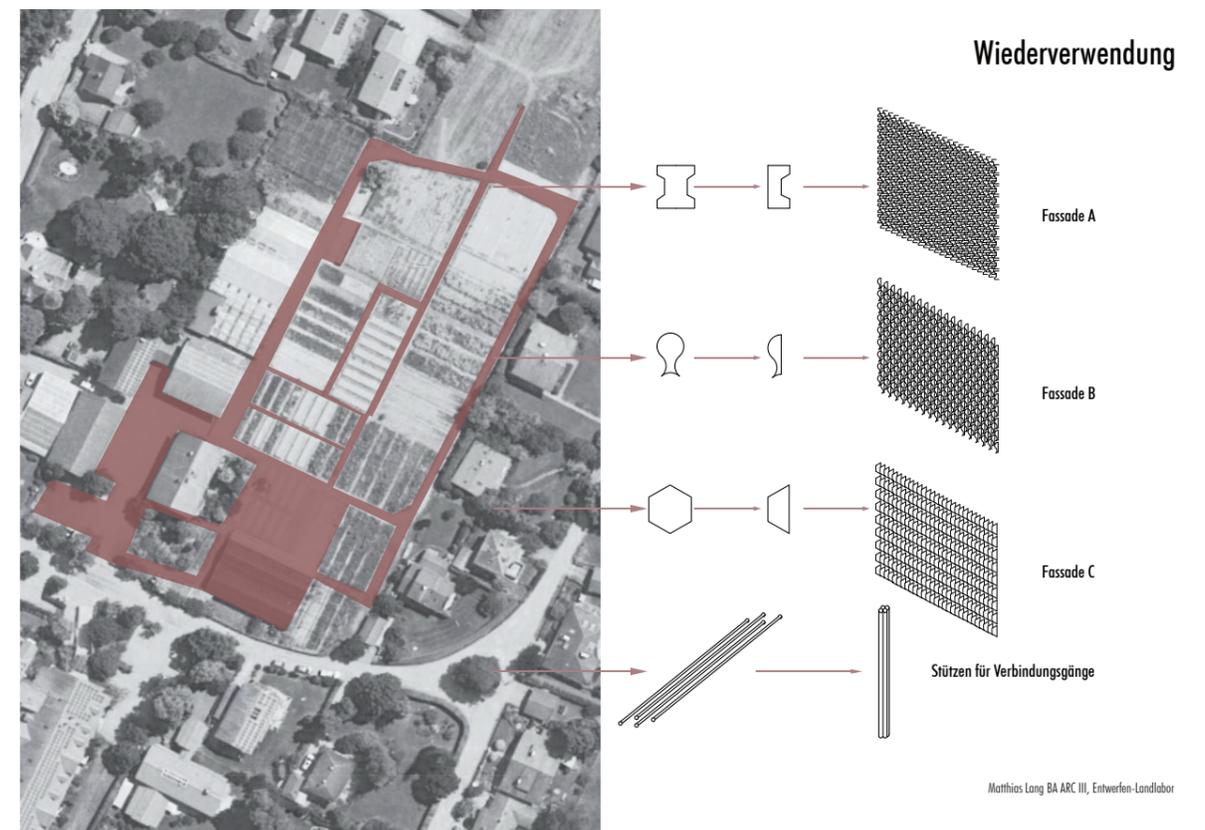
LANG, MATTHIAS

### Fundstücke

In den letzten Jahrzehnten sind auf dem Land viele (nicht nur bauliche) Merkmale verloren gegangen, die einst das Ortsbild prägten. Ein kleiner Gemeinde-Campus auf dem Gelände der Alten Gärtnerei in mitten von Seeshaupt versucht neue Merkmale zu setzen und eine moderne Dorfgemeinschaft zu entwickeln.

Mit den „Fundstücken“ - auf dem Gelände in verschiedenen Formaten verbaute Zementsteine und Stahlrohre - werden die Gebäude gestaltet. das Gelände wird entsiegelt und die neuen Gebäude nehmen den Geist des Ortes auf.

Die Baukörper des Campus liegen neben dem alten Hauptgebäude und beinhalten ein Café, eine Bücherei mit Sitzungs-/ Konzertsaal und einer Werkstatt für Kurse.

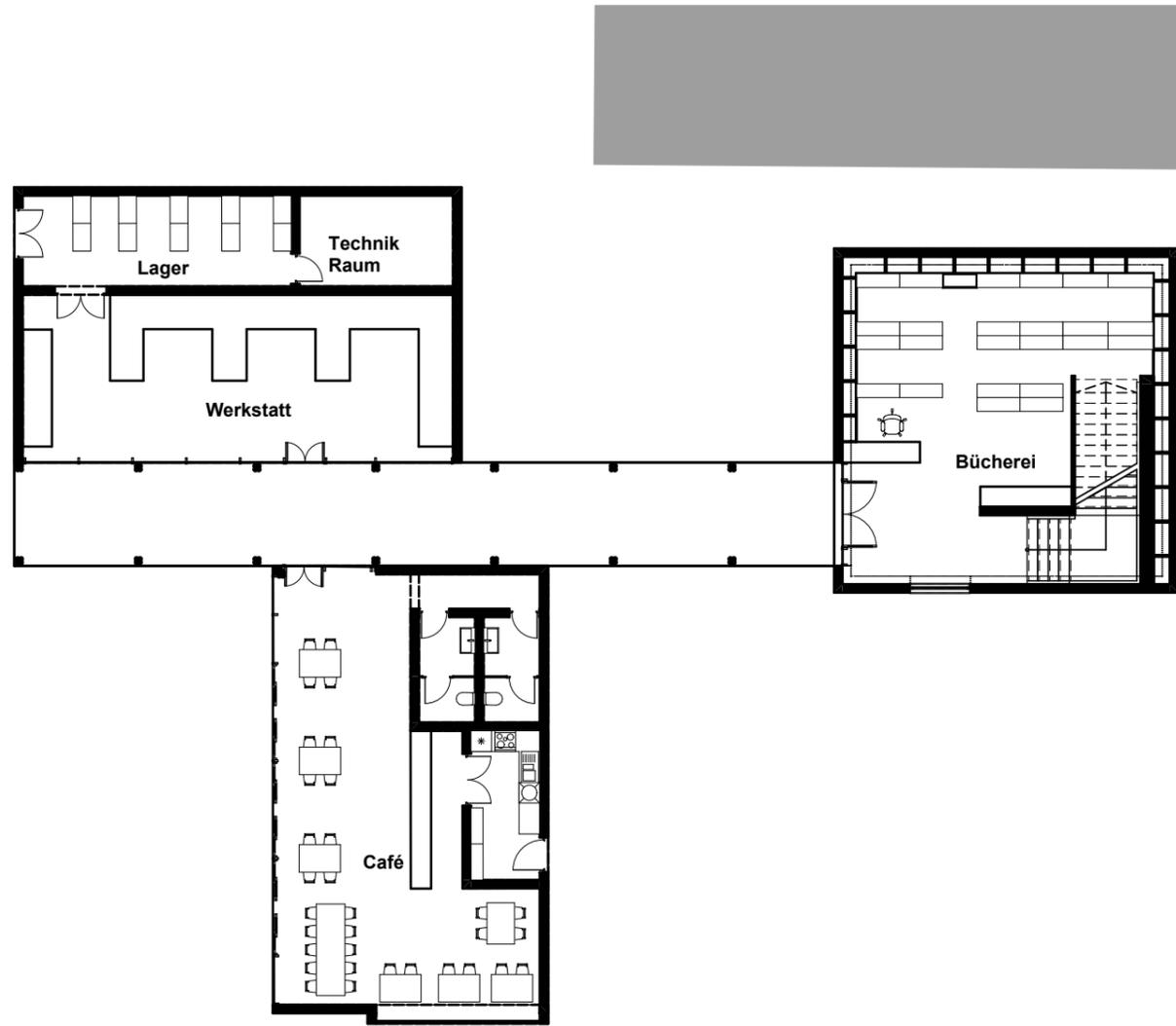




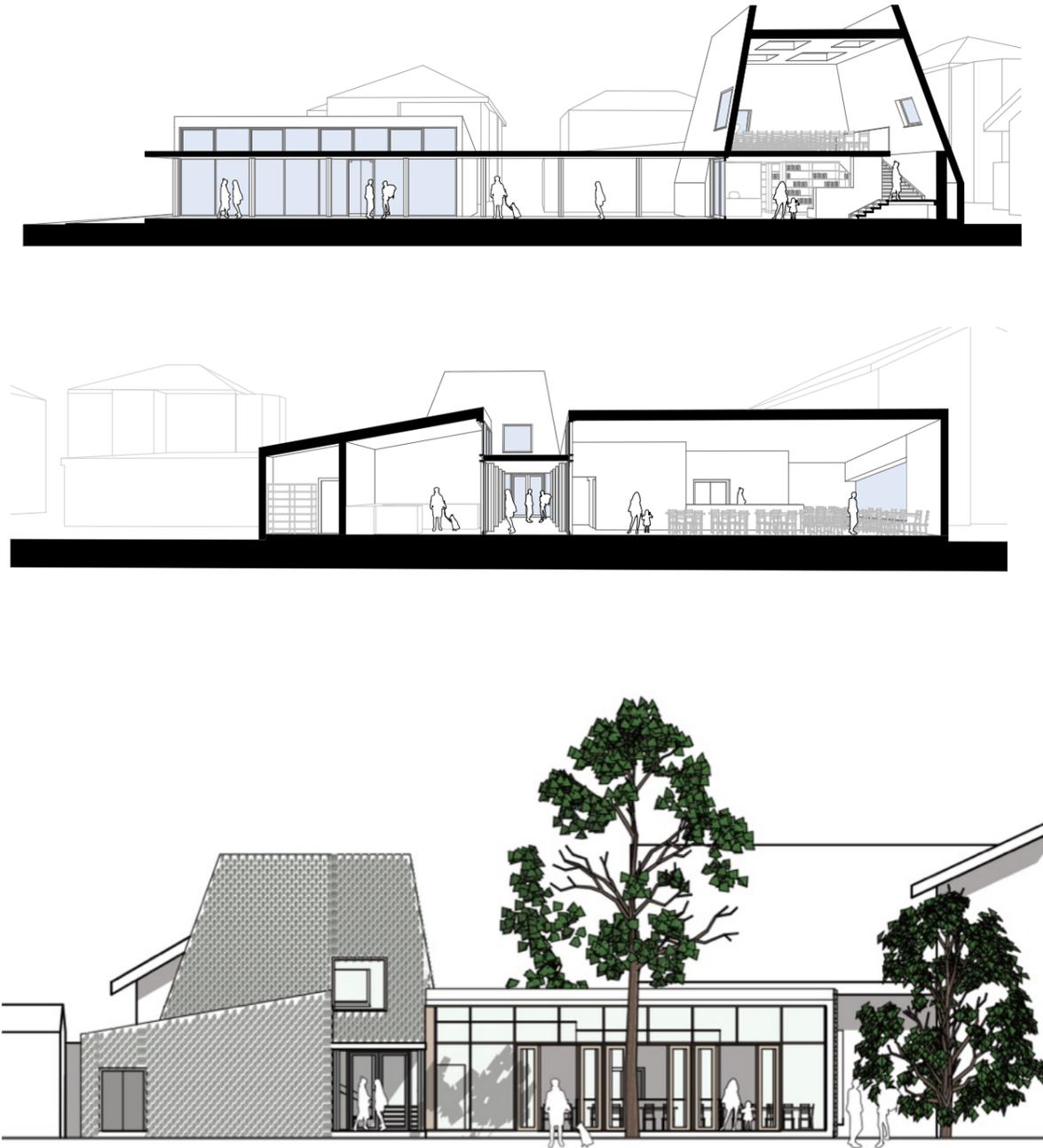
LAGEPLAN  
1:500



MODELLFOTO EINGANGSBEREICH



GRUNDRISS EG  
1:200



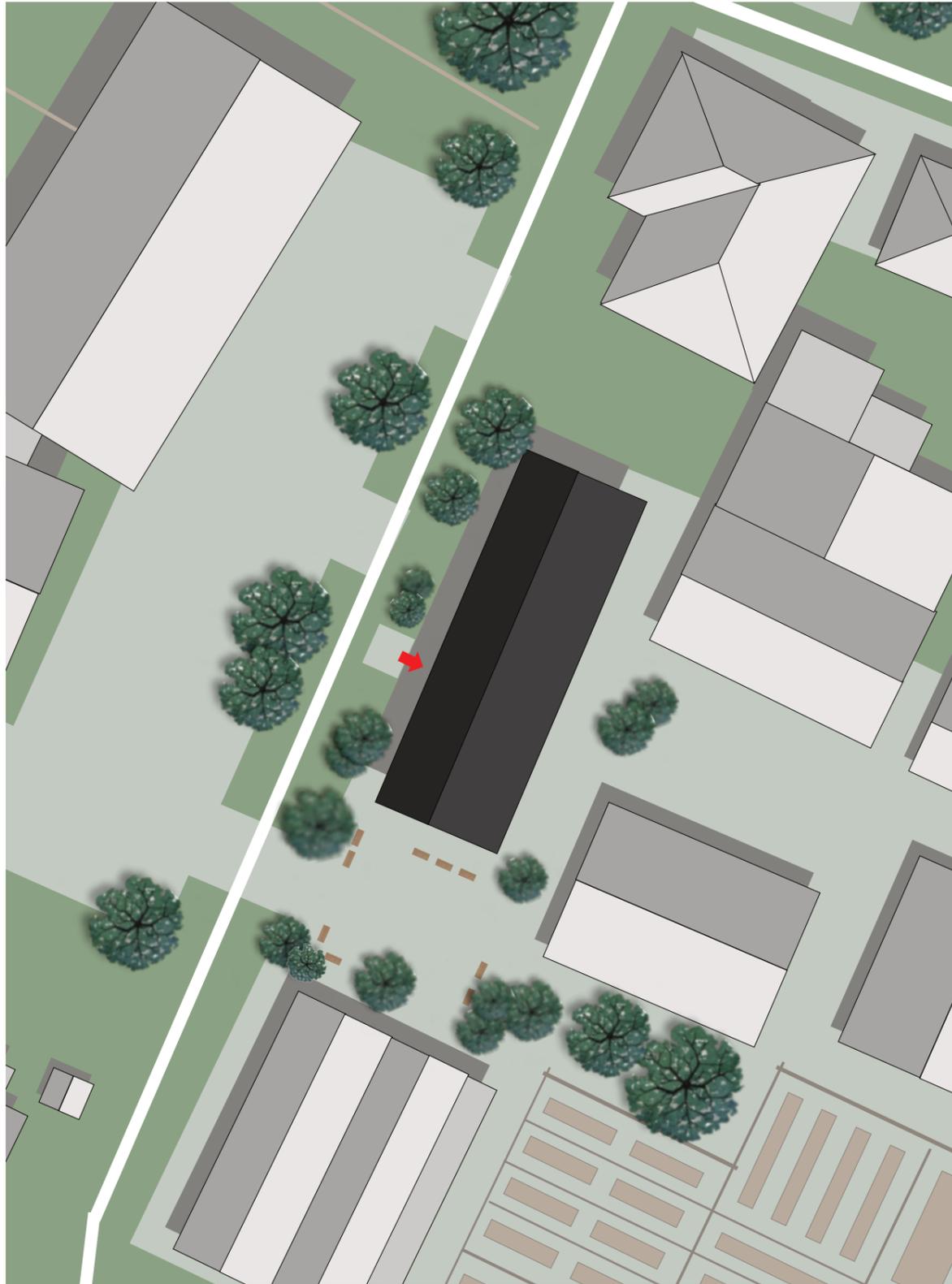
SCHNITTE, ANSICHT  
1:200



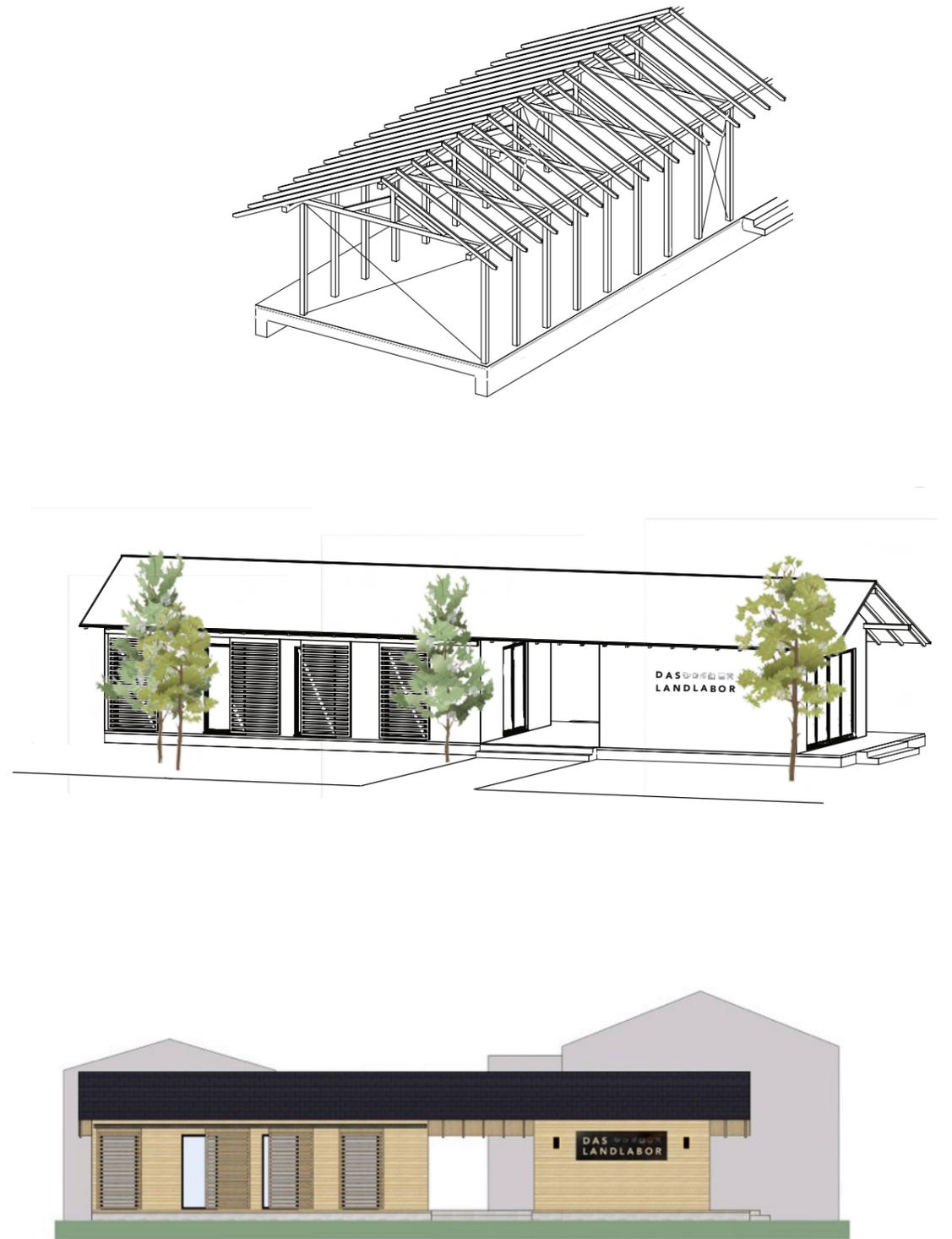
KOCH, FRANZISKA  
SCHRAMEK, NINA

### Langhaus

Das Grundstück hat eine lange Tradition und ist von zentraler Bedeutung für die Gemeinde Seeshaupt. Um den ehemaligen Charakter der Gärtnerei beizubehalten, wird es nun behutsam revitalisiert. Der Entwurf fügt sich natürlich in den Bestand ein und schafft ein neues Zentrum für das Landlabor. Der Holzbau besteht aus zwei Teilen, die sich ein Dach teilen. Sie sind durch einen Durchgang getrennt und über einen Laubengang verbunden. Der nördliche, kleinere Teil beherbergt ein Café mit Küche, in dem auch Kochkurse und Show-Cooking angeboten werden. Der größere Teil im Süden besteht aus einem Raum, der mithilfe einklappbarer Trennwände in bis zu vier kleinere Räume aufgeteilt werden kann. Die Größe der Räume kann somit an die Nutzung angepasst werden. Auf diese Weise entsteht die Möglichkeit, bei minimaler Flächenversiegelung ein möglichst großes Raumangebot zu schaffen. Im offenen Zustand können hier Aufführungen und Konzerte stattfinden. Im geschlossenen Zustand stehen eine Werkstatt, ein Klassenzimmer, ein Ausstellungsraum und ein Hobbyraum zur Verfügung. Der Ort bietet die Möglichkeit, alte Traditionen fortzuführen und neue Begegnungen zu schaffen.



LAGEPLAN  
1:500



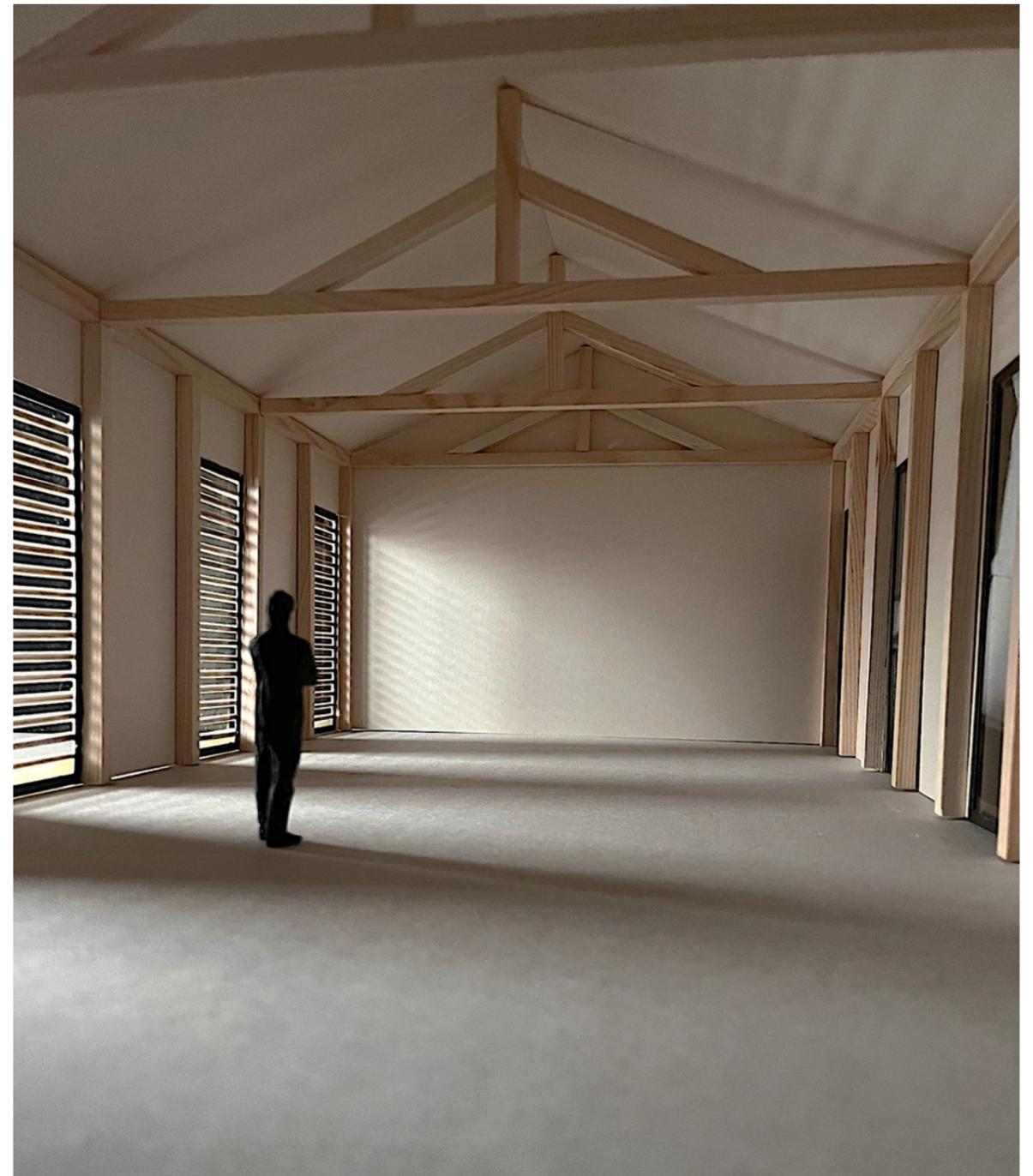
ANSICHT, AXONOMETRIE  
1:200



Grundriss mit geschlossenen Modulen

Grundriss mit offenen Modulen

GRUNDRISS EG  
1:200



INNENRAUM

DISSINGER, MAXIMILIAN  
NUNES MIGRAY, LUCAS

### Ahornrenaissance

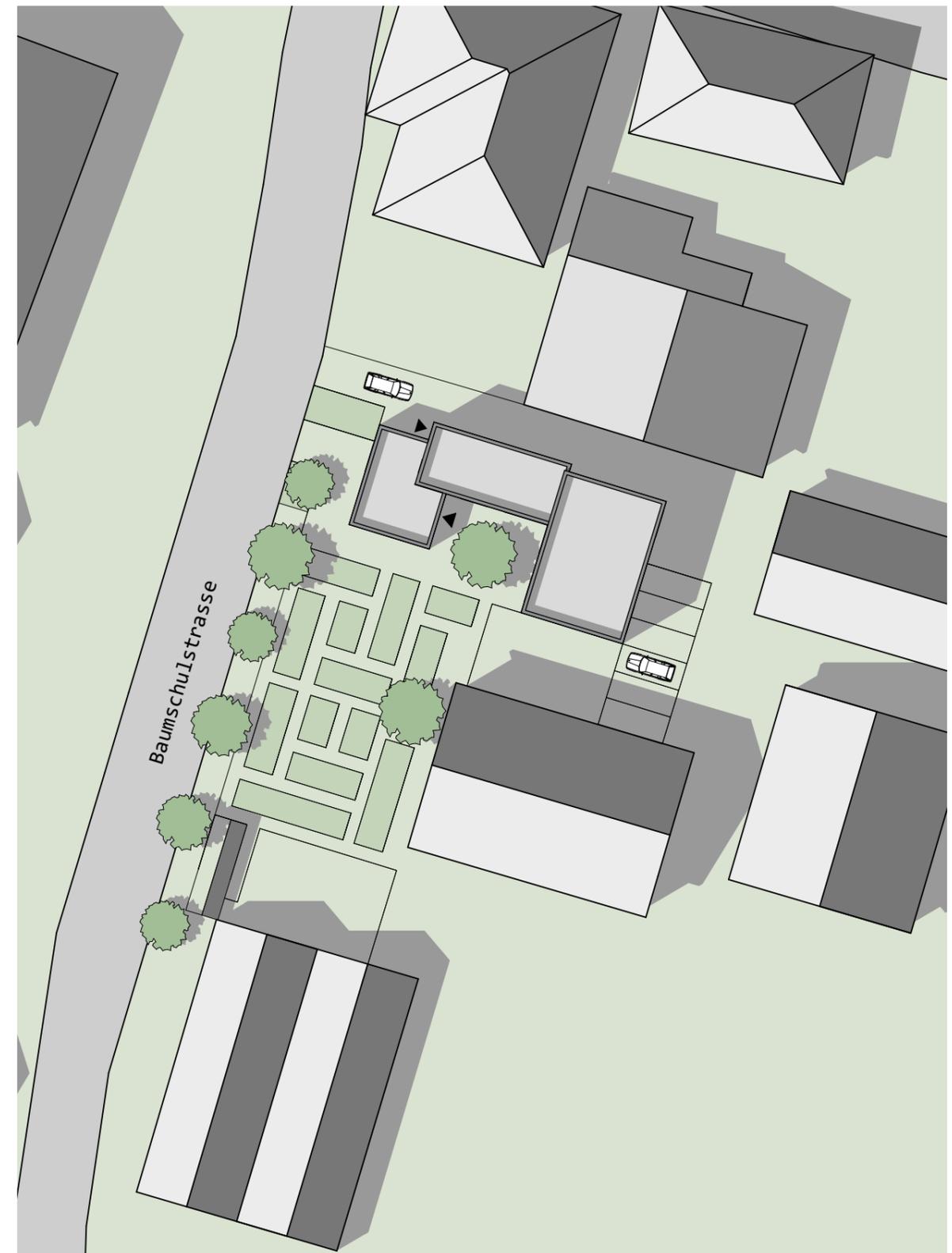
Das Entwurfsareal ist von mehreren einzigartigen Baumarten geprägt.

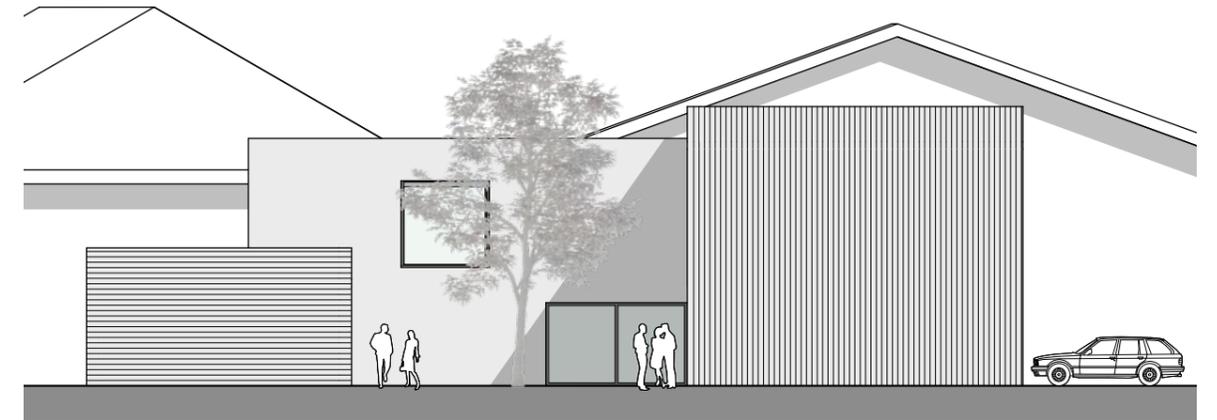
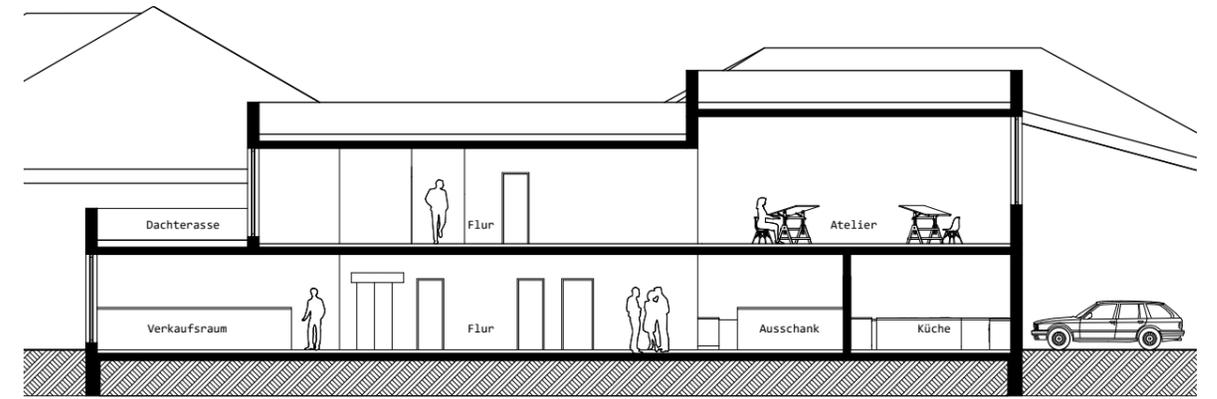
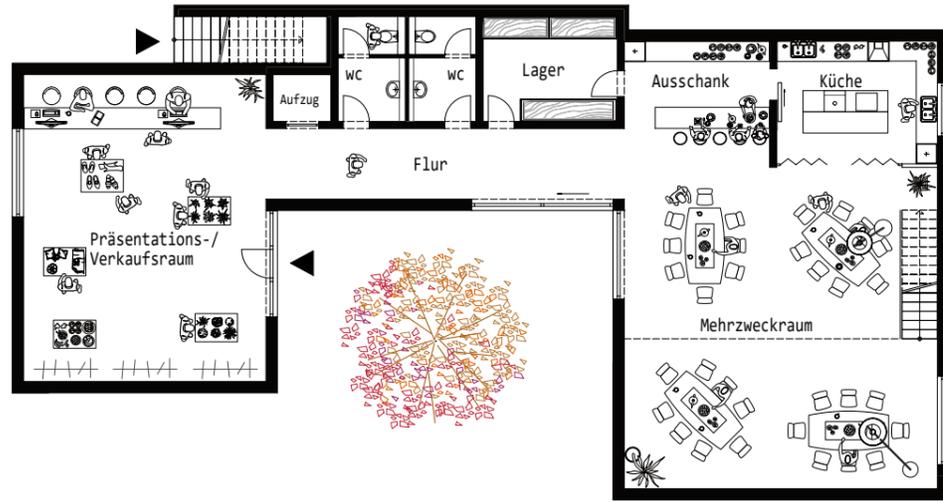
Das Projekt „Ahornrenaissance“ strebt danach, diese Bäume miteinzubeziehen und diese vielmehr in den Mittelpunkt zu stellen, in einer Art Baumpoesie.

Es wird dabei ein Begegnungsort für alle Altersgruppen geschaffen, der Kunst, Handwerk und Bodenkultur an einem Ort vereint.

Dieses Mixed-Use-Building umfasst einen Verkaufsraum, einen Mehrzweckraum, eine Werkstatt und Ateliers. Es dient nicht nur als Verkaufs- und Produktionsstätte für die dort erzeugten Produkte, Kunstexponate und handgefertigten Waren, sondern verkörpert auch unsere Vision einer harmonischen Verschmelzung von Natur und menschengestalteter Umgebung.

Die Baumpoesie wird somit nicht nur durch die physische Präsenz des Baumes im Zentrum des Gebäudes verkörpert, sondern auch durch die kreative und nachhaltige Nutzung des Raums, um eine inspirierende und multifunktionale Umgebung zu schaffen.





GRUNDRISS EG  
1:200

SCHNITT, ANSICHT  
1:200



MODELLFOTO EINGANGSBEREICH



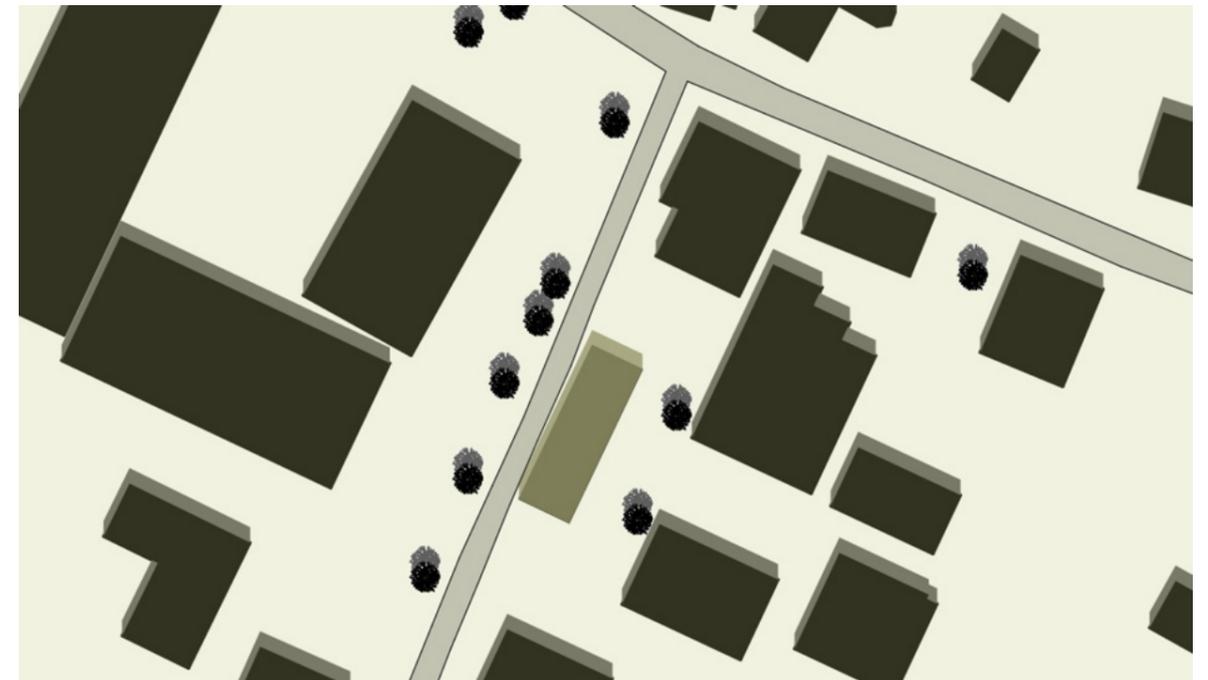
INNENRAUM

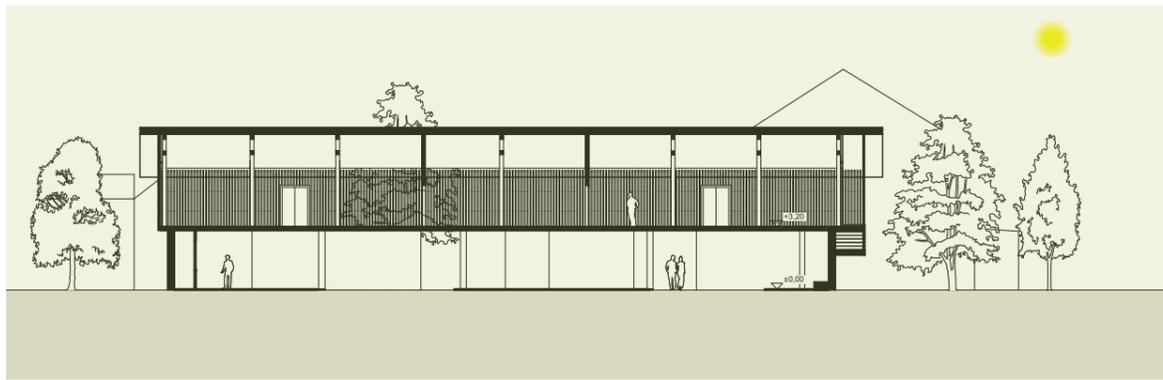
MEIER, FELIX

### Schnittstelle

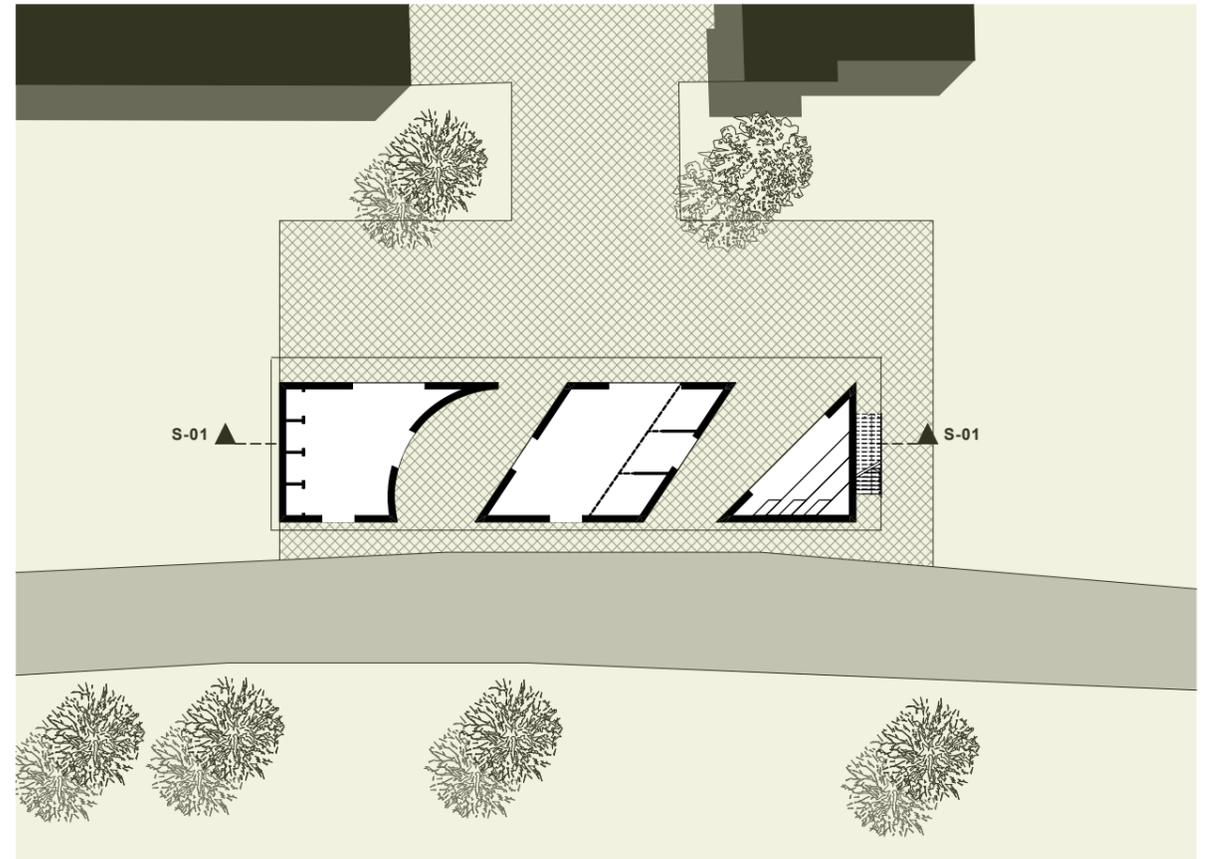
Dieses Architekturkonzept für das Eingangsgebäude stellt eine kreative Verbindung zwischen den traditionellen Baustilen Süd-Oberbayerns und zeitgemäßen Elementen dar. Das Gebäude dient als einladende Schnittstelle zwischen der belebten Straße und dem idyllischen Innenhof, wobei es die lokale Architekturgeschichte respektiert und gleichzeitig einen Hauch von Modernität hinzufügt.

Insgesamt repräsentiert dieses Architekturkonzept die Synthese von Tradition und Moderne, wodurch das Eingangsgebäude nicht nur funktional ist, sondern auch ein ästhetisches Erlebnis bietet, das die lokale Identität würdigt und zugleich zeitgenössische Lebensart reflektiert.





SCHNITT, ANSICHT  
1:200



GRUNDRISS EG  
1:200



MODELLFOTO EINGANGSBEREICH



INNENRAUM

BEER, RAPHAEL

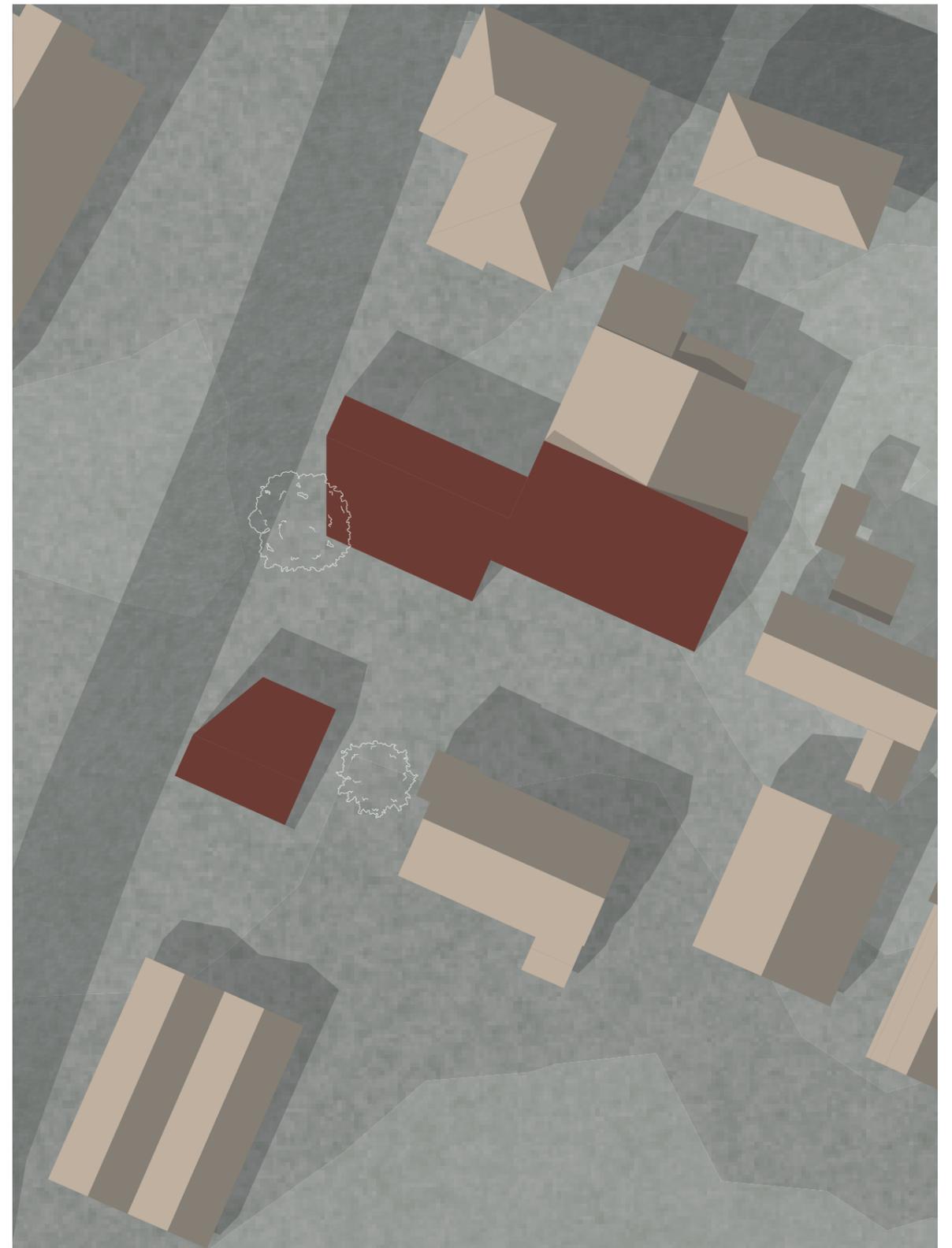
### Intarsie

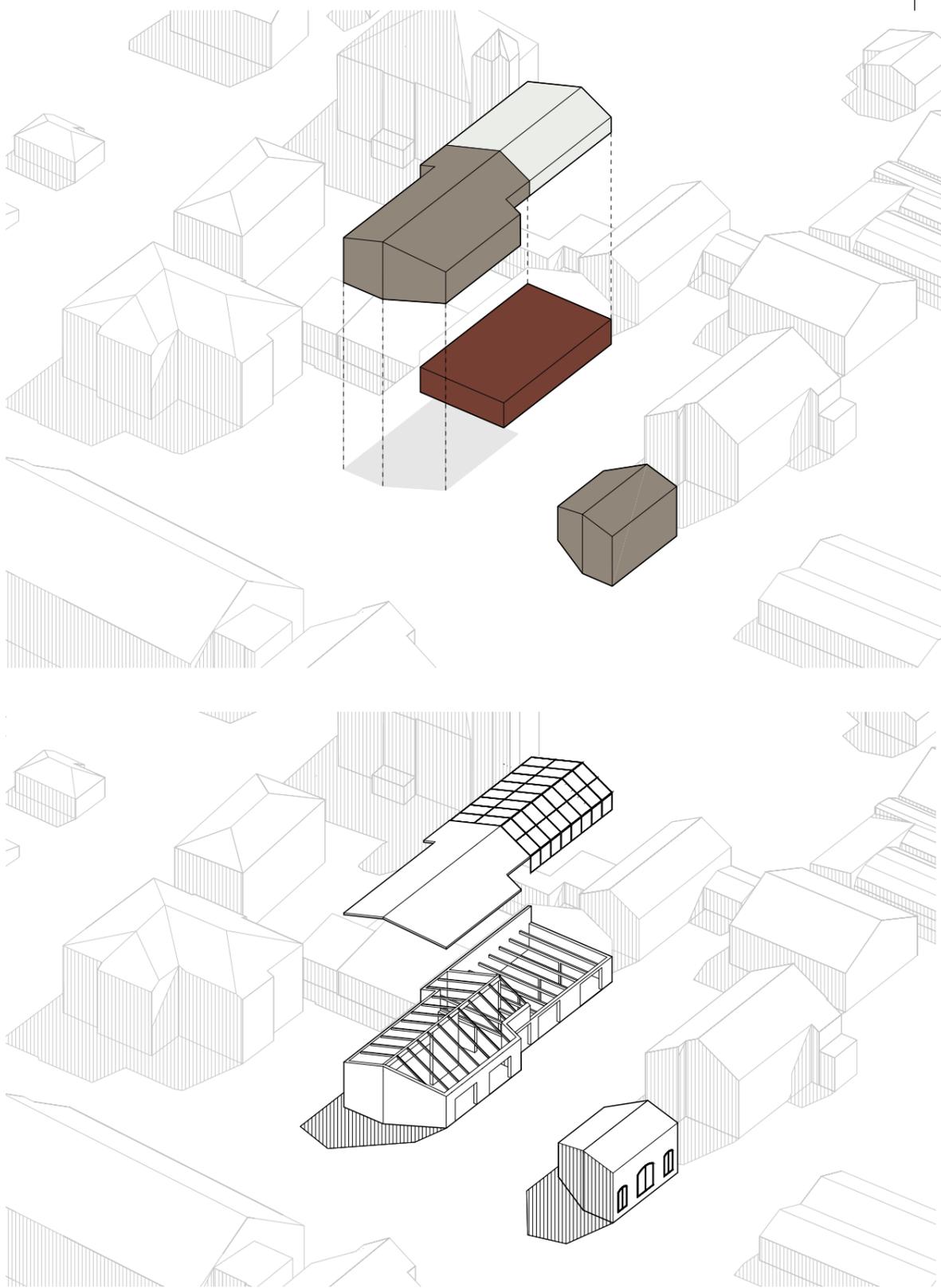
Dieser architektonischer Entwurf für die alte Gärtnerei betont eine einladende Eingangssituation in Trichterform, die Besucher förmlich in den geschützten Innenhof zieht.

Dabei bleibt die charakteristische Hofsituation erhalten, während die Dachformen sich harmonisch der Nachbarbebauung anpassen.

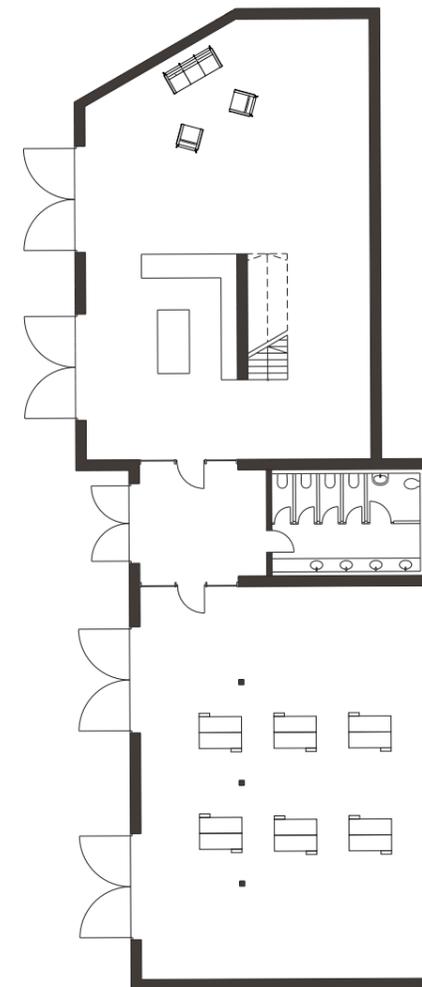
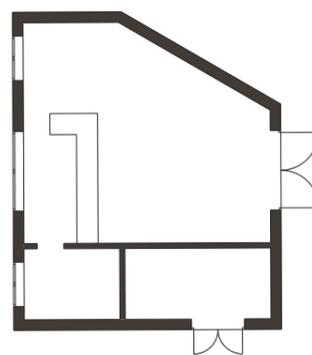
Das erhaltene Mauerwerk des Bestands und das Gewächshaus bewahrt die Geschichte des Ortes.

Durch die Integration von Werkstätten, einer Küche, dem Gewächshaus und einem Schauraum bildet sich ein Ort des Zusammenkommens und der Kreativität.



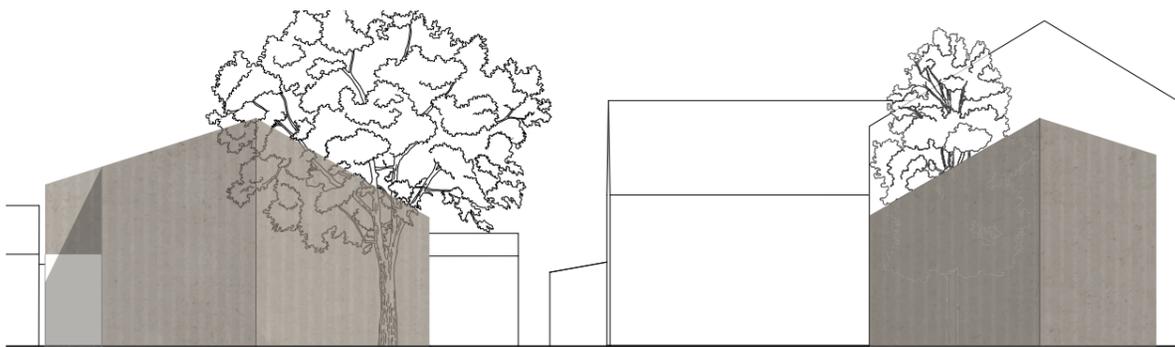


AXONOMETRIE



GRUNDRISS ERDGESCHOSS

1:250



SCHNITT, ANSICHT  
1:250



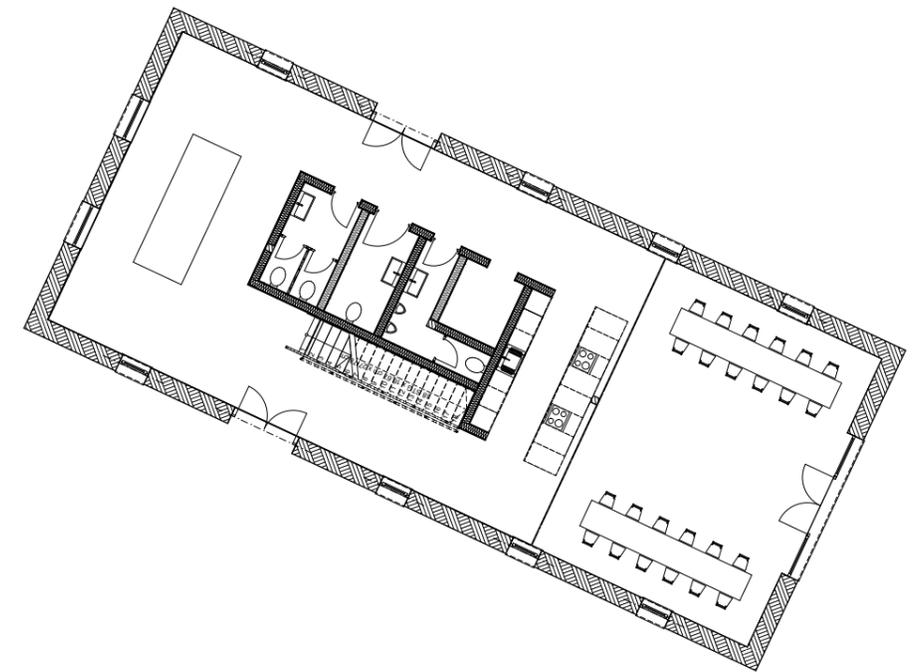
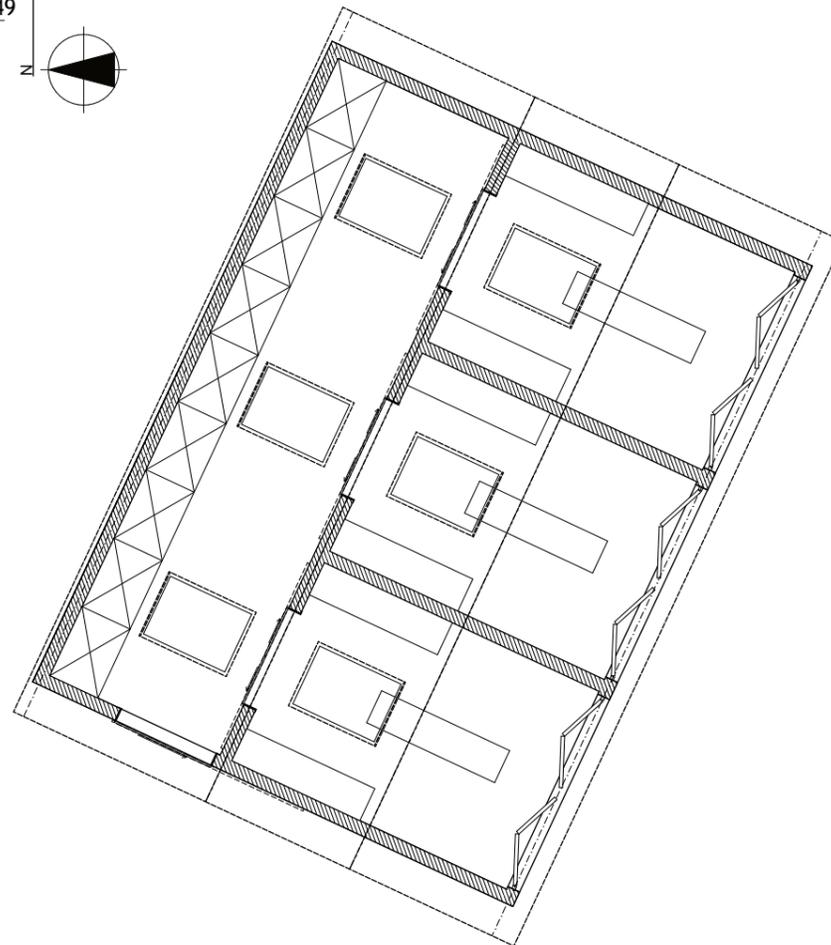
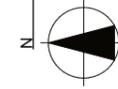
PERSPEKTIVE EINGANGSBEREICH



HAGL, ANDREAS  
PROBST, SIMON

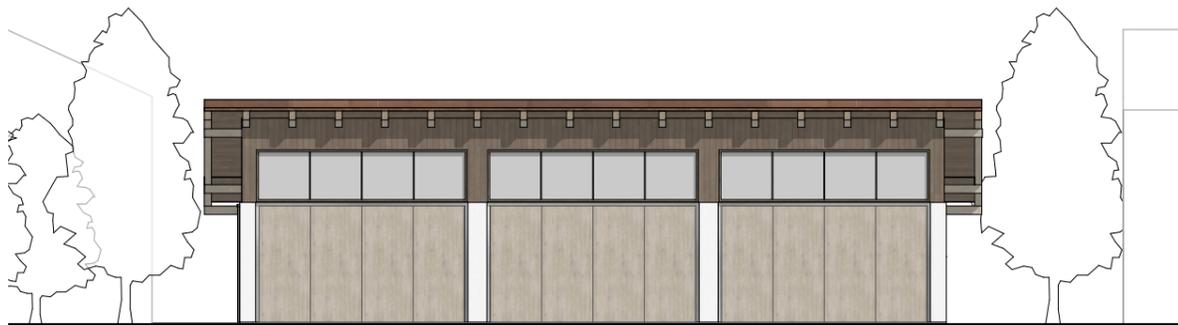
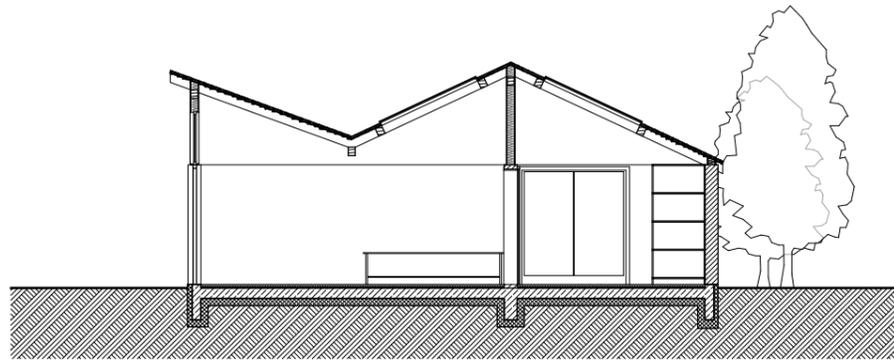
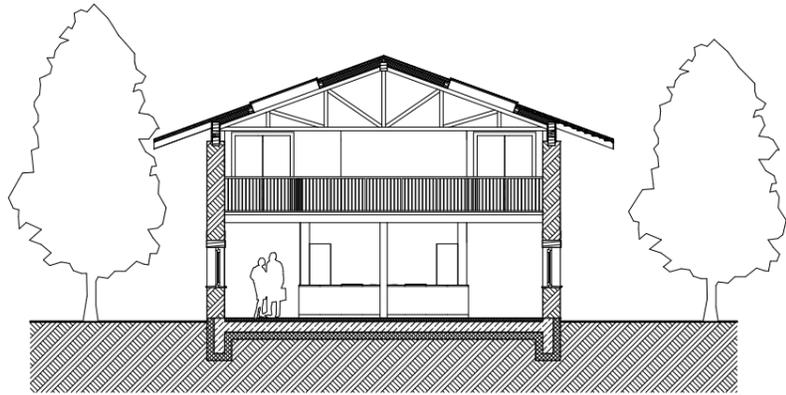
### Lehmlabor

Das Areal wird zu einem kreativen Zentrum umgestaltet, zu einem Treffpunkt für Künstler und Handwerker. Die bestehende Packhalle wird erweitert und zu Werkstätten für Holz, Metall und Ton umgebaut, um den Bedürfnissen der Kreativen gerecht zu werden. Es entsteht ein nachhaltiges Gebäude in Massivbauweise aus Lehm und heimischem Holz, das eine einladende Atmosphäre schafft. Das neue Haupthaus wird zusammen mit dem Vorplatz und dem Innenhof als Treffpunkt für verschiedene Veranstaltungen wie Workshops, Ausstellungen, Märkte und Kochkurse dienen. Der Ort bietet Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren und fördert eine lebendige Atmosphäre.

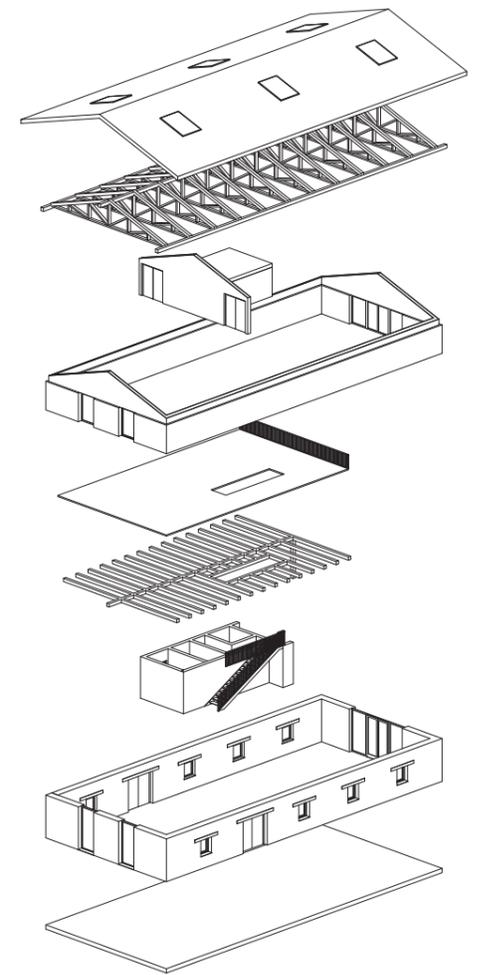
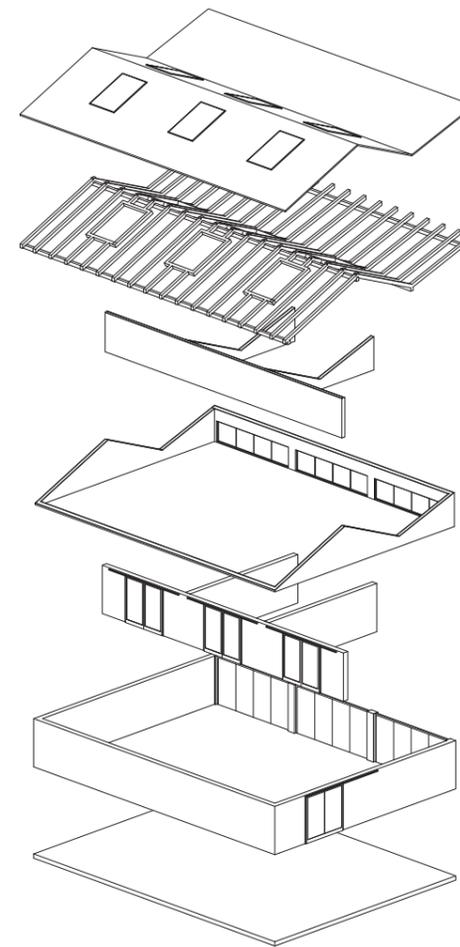


LAGEPLAN  
1:500

GRUNDRISS EG  
1:200



SCHNITT, ANSICHT  
1:200



AXONOMETRIE



## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Titelseite	Luftbild der alten Gärtnerei, © heidersbuero.de
S. 5	Luftbild der alten Gärtnerei, © heidersbuero.de
S. 7	Foto der Gärtnerei, 2023, © Anne Niemann
S. 9	Satellitenbild des Starnberger Sees, © bing.de

Technische  
Hochschule  
**Rosenheim**



| i | a | d |